

ANTWORT
Geschäftsstelle der DGGG
Vincentz Network
Schiffgraben 43
30175 Hannover

FAXHINWEIS: (05 11) 99 10-192



TAGUNG DER SEKTION 4

der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V.

VERANSTALTUNGSORT:

Haus Erholung
Abteistr. 11
41061 Mönchengladbach

VORSTAND:

Hildegard Entzian, Vorsitzende der Sektion IV
Tel. 0431-9885345
Dr.Hildegard.Entzian@SozMi.landsh.de

Astrid Hedtke-Becker, stellv. Vorsitzende
Tel. 0621-3926141
hedtke@alpha.fhs-mannheim.de

Anke Buhl, stellv. Vorsitzende
Tel. 0431-5114155
anke.buhl@awo-sh.de

Helmut Wallrafen-Dreisow, stellv. Vorsitzender
Tel. 02166-455110
WD@Sozial-Holding.de

VERANSTALTUNGSORGANISATION UND ANMELDUNG:

Geschäftsstelle der DGGG

Vincentz Network
Anne Freytag
Schiffgraben 43
30175 Hannover
Tel. 0511-9910179, Fax 0511-9910192
info@dggg-online.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Bestätigung und weiteres Informationsmaterial zu.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE e.V.

FACHTAGUNG DER SEKTION 4

Autonomie alter Menschen fo(e)rder(n)



Entwicklung zukunftsfähiger
Unterstützungsarrangements als
gesamtgemeinschaftliche Aufgabe

15. – 16. September 2003
in Mönchengladbach



Uhrzeit	1. TAG 15.09.2003
9:30	Begrüßungskaffee
10:00	Begrüßung Vorsitzende DG GG IV, Hildegard Entzian, Kiel Oberbürgermeisterin Monika Bartsch Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (angefragt)
10:30 - 11:15	1. Vortrag Elisabeth Wacker, Dortmund Hilfe geben – Hilfe nehmen Bedingungen für das Zustandekommen und die Qualität aktiver Unterstützung in sozialen Netzen
11:15 - 11:35	Pause
11:35 - 12:20	2. Vortrag Ernst Müller, Mainz Altern im Spannungsfeld zwischen Selbstwert, Selbstbestimmung und Annahme von Hilfen – Eine Betroffenheit –
12:20 - 14:00	Mittagessen und Mittagspause
14:00 - 16:30	Aufteilung in Arbeitsgruppen 1 - 4 Moderation: Elisabeth Bubolz-Lutz, Helmut Wallrafen-Dreisow
	Arbeitsgruppe 1: Autonomie – Qualitätsmerkmal der Geragogik? 1. Autonomie – Qualitätsmerkmal der Geragogik? (Irene Steiner, Altbach) 2. Qualitätssicherung in der Praxis durch Prozessbegleitung (Elisabeth Bubolz-Lutz, Viersen; Peter Rüffin, Holler) 3. Förderung von Autonomie – die Praxis der Altenpflege als Lernort (Cornelia Kricheldorf, Breisach; Erich Schützendorf, Tönisvorst) Moderation: Hildegard Entzian, Peter Zängl
	Arbeitsgruppe 2: Bürgerschaftliches Engagement 1. Bürgerschaftliches Engagement als Element einer selbständigen Lebensführung im Alter (Peter Zängl, Kiel) 2. Ältere Menschen als „Senior-Trainer“: Erfahrungen aus dem Modellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ (Joachim Burmeister, Kiel) 3. Freiwilligenarbeit in Seniorenbegleitung und Wohnberatung (Susanne Tyll, Krefeld) Moderation: Astrid Hedtke-Becker, Karla Kämmer
	Arbeitsgruppe 3: Unterstützungsmanagement 1. Nachhaltiges, niedrigschwelliges Unterstützungsmanagement im Alltagskontext älterer Menschen und ihrer Ressourcen (Margot Galliker-Klein, Mannheim) 2. Case- und Netzwerkmanagement am Beispiel der Koordinationsstelle Ambulanter Angebote in Ahlen (Dr. Hugo Mennemann, Paderborn) 3. Integriertes Versorgungsmanagement im Praxis Netz Nürnberg-Nord und seine netzinterne Koordinationsstelle Home-Care Projekt (Marius Greuél, Nürnberg) Moderation: Anke Buhl, Dörte Christens-Kostka
	Arbeitsgruppe 4: Multi-Professionalität 1. Personenbezogene Unterstützung und Lebensqualität (PerLe) Aktuelle Standards der Hilfen und notwendigen Ressourcen für eine selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen (Elisabeth Wacker, Dortmund) 2. Integration, interkulturelle Öffnung und Modernisierung der Altenhilfe – Auf dem Weg zu einer soziokulturell orientierten Altenhilfe (Peter Zemann, Berlin) 3. Norddeutsches Netzwerk in der Altenhilfe – ein EU-Projekt in der GI EQUAL (Dörte Christens-Kostka, Kiel)
16:30 - 17:00	Pause
17:00 - 18:00	Fachbereichs-Versammlung
18:15 - 19:45	Besichtigung des Museums Abteiberg (gebaut von Prof. Hollein)
ab ca. 20.00	Abendprogramm: Geselliges Beisammensein mit Buffet und Musik

Uhrzeit	2. TAG 16.09.2003
9:30 - 10:20	1. Vortrag Roland Schmidt, Berlin Autonrieförderung im ambulanten Setting Gesellschaftspolitische und professionelle Grundlagen
10:20 - 11:10	2. Vortrag Dirk Jarré, Kronberg am Taunus Ziviler Dialog und Beteiligung von Bürgern an sozialen Diensten in Europa
11:10 - 11:35	Pause
11:35 - 12:20	Aufteilung in Arbeitsgruppen 1 - 4 Moderation: Helmut Wallrafen-Dreisow, Ansgar Stracke-Mertes
	Arbeitsgruppe 1: Kunden in Europa 1. Die Bedeutung der Kunden im Rahmen der Qualitätssicherung in Europa (Alfred Hoffman, Bad Arolsen) Moderation: Anke Buhl, Mathias Hennecke
	Arbeitsgruppe 2: Technik und Altenhilfe 1. Mehr Selbständigkeit durch innovative Technik (Barbara Klein, Stuttgart) Moderation: Hildegard Entzian, Joachim Blau
	Arbeitsgruppe 3: Aus-, Fort- und Weiterbildung 1. Voraussetzung von Personalführung, Personalpflege und Betrieblicher Gesundheitsförderung für die Umsetzung eines autonomiefördernden Unterstützungskonzepts (Susanne Schäfer-Walkmann, Augsburg) Moderation: Astrid Hedtke-Becker, Roland Schmidt
	Arbeitsgruppe 4: Autonomiebedingungen in den Kommunen 1. Autonomiebedingungen in den Kommunen (Konrad Hummel, Augsburg)
12:20 - 13:20	Mittagessen und Mittagspause
13:20 - 14:45	Aufteilung in Arbeitsgruppen 1 - 4 Moderation: Helmut Wallrafen-Dreisow, Ansgar Stracke-Mertes
	Arbeitsgruppe 1: Kunden in Europa 2. Gemeinschaftlich und übergreifend – Konzept- und Qualitätsentwicklungsprozess der Altenhilfeeinrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Kala Kämmer, Essen; Karin Piraprez-Cormann, Eupen) Moderation: Anke Buhl, Mathias Hennecke
	Arbeitsgruppe 2: Technik und Altenhilfe 2. Projekt „sentha“ – seniorenrechtliche Technik im häuslichen Alltag. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Abteilung für soziale und ökologische Gerontologie (Heidrun Mollenkopf, Heidelberg) 3. ELBA – Erprobung eines EDV-Systems in der Region zur Erneuerung der Arbeitsstrukturen in der Altenpflege (Heike Bohm, Melle) Moderation: Hildegard Entzian, Joachim Blau
	Arbeitsgruppe 3: Aus-, Fort- und Weiterbildung 2. Autonomie als Bildungsziel (Joachim Blau, Flensburg) Moderation: Astrid Hedtke-Becker, Roland Schmidt
	Arbeitsgruppe 4: Autonomiebedingungen in den Kommunen 2. Selbständiges Leben im Alter – gerontologische Zielsetzungen und kommunalpolitische Umsetzung (Petra Schönemann-Gieck, Heidelberg; Johannes Weber, Wiesbaden) 3. Autonriefördernde Unterstützung dementer alter Menschen und ihrer Angehöriger im Landkreis Saarlouis (Michael Heck, Saarlouis)
14:45 - 15:00	Pause
15:00 - 15:20	Autonomie und Solidarität – Perspektiven für eine Gesellschaft im demographischen und sozialen Wandel Prof. Dr. Thomas Klie
15:20	Ausblick Hildegard Entzian

Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

ANMELDUNG

Bis zum 08.09.2003



Ja, ich nehme teil.

Ich bin: Nicht-Mitglied: 100 Euro*
 DG GG-Mitglied: 80 Euro*
 Student / Schüler: 60 Euro*

Bitte überweisen Sie den Betrag spätestens bis zum **12. September 2003** auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 251 205 10
 Kontonummer 8463700
 Verwendungszweck: „Teilnahmegebühr Sektion 4“

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

Ich nehme an der **Abendveranstaltung** und dem zusätzlichen Kulturangebot zu einem Preis von **25 Euro** teil. (Bitte überweisen Sie den Betrag zusammen mit Ihrer Teilnahmegebühr!)

* inkl. Verpflegung in den Pausen